

# Volksmacht

für Schlesien

Anzeigenpreis: Je Millimeter für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 2.50 M., auswärts 3.00 M., Anzeigen unter 10 M. 1.00 M., auswärts 1.50 M., Familienanzeigen 0.50 M., Stellenangebote, Wohnungsangebote, Verlosungen und Wohnungsangeboten 0.50 M., kleine Anzeigen pro Wort 0.50 M., das heißt 100 M. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Hauptredaktion, Hauptstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Organ für die werktätige Bevölkerung  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.  
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Bezugspreis: Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Hauptredaktion: Hauptstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volksmacht“, Neue Hauptstraße Nr. 6, durch die Druckerei, Hauptstraße 14/15, sowie durch alle Anzeiger zu beziehen. Preis monatlich 2.50 M., vierteljährlich 7.50 M., halbjährlich 13.00 M., jährlich 25.00 M.

## Wels über Streitrecht und Notwehrrecht.

### Misstrauensanträge von rechts und links.

Heute wird im Reichstage die Abstimmung über die verschiedenen vorliegenden Misstrauensanträge gegenüber der Regierung vorgenommen. Die Situation ist fraglos wieder einmal kritisch. Das „Berliner Tageblatt“ führt über die Abstimmungsmöglichkeiten aus, die den Ernst der Situation kennzeichnen:

Misstrauensanträge liegen bisher von Kommunisten und den Unabhängigen vor. Auch die Deutschnationalen planen einen Misstrauensantrag ohne Einschränkung einzubringen. Diesen Anträge der Deutschnationalen wollen sich nun die Deutschen Volksparteiler anschließen. Wie liegen nun die Mehrheitsverhältnisse? Die drei gegenwärtigen Regierungsparteien, Sozialdemokratie, Zentrum und Deutsche Volkspartei, bei einem Gesamtmitgliedertande des Hauses von 490, die drei Parteien der Mitte hätten also noch keine absolute Mehrheit. Tritt dagegen die Bayerische Volkspartei, die sich in den letzten Wochen zu ihnen gehalten hat, dazu, so würde eine Mehrheit von 240 Abgeordneten herauskommen. Deutschnationale und Deutsche Volkspartei machen zusammen allerdings nur 136 aus. Inwiefern weiß man nicht, wie sich bei alledem die beiden Fraktionen der Linken verhalten werden, wenn wir auch nicht annehmen können, daß die unabhängige Sozialdemokratie die Gelegenheit benutzte, um gemeinsam mit der Rechten den Versuch eines Kabinettswechsels wirklich zu machen. Kompliziert wird bei diesem unklaren Mehrheitsverhältnis die Situation noch dadurch, daß infolge der Verleserlichkeitsverfahren zahlreiche Abgeordnete abwesend sind.  
(Vergleiche den Reichstagsbericht.)

### Volkspartei und Steuerkompromiß.

Die Steuerberatungen der Regierungsparteien mit den Demokraten und der Volkspartei haben kein abschließendes Ergebnis gehabt. Die Verhandlungen waren verfruchtlos. Trotzdem berichten die Blätter. Die „Zeit“, das parteiunabhängige Organ der Deutschen Volkspartei teilt u. a. folgendes mit:

„Es bleibt dabei, daß die Arbeit in den Steuerausläufen unter höchster Mitarbeit der Deutschen Volkspartei weitergeht, daß aber die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei sich für die Schlüsselbestimmung im Plenum frei Hand behält und ihre Entscheidung von den Sicherheiten abhängig macht, die für eine sachgemäße Verwendung der Steuerbeiträge geboten werden. Die Koalitionsfrage steht mit diesen Erörterungen über das Steuerkompromiß nicht mehr im Zusammenhang, da sie nach der ganzen Haltung des Herrn Dr. Wirth und der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion fürs erste wohl als erledigt gelten kann.“

Diese parteiunabhängige Meldung zeigt, daß alle Angaben der volksparteilichen Presse in Bezug auf den Rücktritt von Steuerkompromiß hinfällig geworden sind, und daß man sich wie so oft in der „Zeit“ über die Koalitionsfrage entsprechend nach unseren Informationen nicht der Wahrheit und uns scheint, daß die Volkspartei in dieser Frage abichtlich mit der Unwahrheit haushieren geht. Soweit wir unterrichtet sind, hat die Deutsche Volkspartei neuerdings wieder große Schwärze nach Ministerien und trägt sich mit der Wörscht, das Problem der großen Koalition im Laufe der nächsten Woche aufzurollen. Angesichts dessen müssen wir doch fragen, warum dieser Schwärze der „Zeit“?

### Die Entscheidung über das Fortbestehen des Reichsfinanzministeriums.

Im Reichstagsauschuß für den Reichshaushalt wurde am Freitag die Aussprache über die Tätigkeit des Reichsfinanzministeriums fortgesetzt. Unsere Genossen Sach und Stüden traten entschieden dafür ein, daß in diesem Ministerium, wie in den anderen auch, alle überflüssigen Ausgaben beseitigt werden, daß damit aber nicht bei den unteren Beamten und Angestellten, sondern bei den oberen Stellen begonnen wird. Sie regten eine Reihe von Streichungen an. Mit der Verschiebung der Stellen aus einem Ministerium in ein anderes sei nichts erreicht, wenn nicht damit Vereinfachungen und sonstige Verbesserungen verbunden sind. Aus diesen Gründen lehnen die Genossen es ab, zu einem jetzt schon zu bestimmenden Tage die Überführung der Geschäfte des Reichsfinanzministeriums auf ein anderes Ministerium vorzuschreiben. Wenn das Ministerium zugeht, die hierfür in Betracht kommenden Fragen ernsthaft zu prüfen, und die darüber verlangte Denkschrift möglichst bald vorzulegen. Minister Genosse Bauer verteidigt sich darauf, daß bereits in allen Ministerien die Zahl der Beamten und Angestellten beträchtlich herabgesetzt worden ist. Die Regierung werde auf diesem Wege entschieden weitergehen und auch die Denkschrift mit größter Beschleunigung ausarbeiten. Die Rechtsparteien bestanden darauf, daß schon jetzt die Auflösung des Ministeriums feigelegt werde. Das wurde aber abgelehnt. Darauf wurde die Regierung aufgefordert, dem Reichstage im Verlauf dieses Geschäftsjahres eine Denkschrift über die Vereinfachung der Reichsverwaltung, insbesondere über die Zuweisung der Aufgaben des Reichsfinanzministeriums in andere Ministerien, vorzulegen.

### Gepp Dertter fliegt.

Wie die „Freiheit“ mitteilt, hat sich die Zentralleitung der SPD. entschlossen, gegen Dertter sofort das Ausschlußverbot zu erlassen aus der Partei einzuleiten. (Er ist durch seine Privatgeschäfte neuerdings schwer kompromittiert und ein Hindernis für das Zusammenarbeiten mit der SPD. geworden. D. Red.)

### Die Wiedergutmachungsdistussion in der Entente.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Die Beratungen der Antwortnote auf die deutsche Denkschrift an die Wiedergutmachungskommission dauern nach dem Partier „Temps“ im Augenblick noch fort. Es wird bereits als sicher angenommen, daß die Verbündeten Regierungen den Wiedergutmachungsausschuß mit der Entscheidung über die deutschen Zahlungen für 1922 betrauen werden und den Verbündeten Regierungen nur die Verteilung der von Deutschland gezahlten Summe vorbehalten bleibt. Belgien scheint auch jetzt noch keine Prioritätsrechte auf die deutschen Zahlungen geltend zu machen und wünscht deshalb, daß im Wiedergutmachungsausschuß die Verteilungsfrage auf Grund der Beschlüsse von Cannes geregelt wird.

Einer Vertagung der Konferenz von Genua wird nach offiziellen Londoner Mitteilungen die englische Regierung nur dann zustimmen, wenn Italien im Hinblick auf die Bildung des neuen Kabinetts einen dahingehenden Wunsch äußern sollte. Nach einer Pariser Meldung aus Rom soll in dortigen Regierungskreisen die Vertagung der Konferenz von Genua für unermesslich gehalten werden.

### Die Gewerkschaftsinternationale und Genua.

Vor dem Internationalen Kongreß in Rom. — Die Aufstandhilfe.

Das Büro des Internationalen Kongreßes der Gewerkschaftsbundes hat in seiner letzten am 3. und 4. Februar in Amsterdam abgehaltenen Sitzung folgenden Beschluß bezüglich der Konferenz von Genua gefaßt:

In Anbetracht dessen, daß die Internationale organisierte Arbeiterklasse die Pflicht hat, ihrer Stimme zur Zeit der Konferenz in Genua Gehör zu verschaffen, wird eine besondere Konferenz durch den Internationalen Gewerkschaftsbund nach dem gleichen Orte und zur gleichen Zeit, wo die offizielle Konferenz stattfindet, einberufen werden. An dieser Konferenz werden teilnehmen: das Exekutivkomitee des Internationalen Gewerkschaftsbundes — d. h. außer dem Büro je ein Delegierter für jede der 10 Gruppen, aus denen die Gewerkschaftsinternationale angeordnet Zentralen zusammengesetzt sind, — je ein Delegierter für den Gewerkschaftsbund eines jeden Landes und ferner die Sekretäre der wichtigsten internationalen Fachverbände.

Dieses wurde in der gleichen Sitzung des Gewerkschaftsbüros die Tagesordnung des Allgemeinen Internationalen Gewerkschaftskongresses, der im April in Rom stattfinden wird, wie folgt festgelegt:

- 1. Aufskundtand und wirtschaftliche Reaktion.
- 2. Europas ökonomischer Wiederaufbau.
- 3. Europas Antimilitarismus und Arbeiterklasse.

Ferner befahl sich das Büro mit den bereits erzielten Ergebnissen der Sitzung des Internationalen Gewerkschaftsbundes für das hungernde russische Volk. Schon jetzt ist Hilfe für 3000 Kinder durch die Sonderdelegation des Bundes gesichert. Die Gewerkschaftsinternationale wird auf diesem Wege fortfahren und richtet einen neuen und dringenden Appell an die in ihrem Verbands organisierten Proletariatsmassen.

### Große Aktienkäufe des Auslandes.

Am Freitag trat am Devisenmarkt ein erneuter Umschwung ein. Die Kurse stiegen wieder nach oben. Ähnlich notierten Kabel New York 1977, London 861, Holland 7340. Am Effektenmarkt ist wieder eine allgemeine Aufwärtsbewegung der Kurse in den Gang gekommen. Man beobachtet vor allem umfangreiche Aufkäufe für ausländische Rechnung. In verschiedenen Papieren werden von Berliner Bankfirmen ganze Aktienbündel für das Ausland zusammengekauft.

### Der neue Papst und Deutschland.

Wie die Agentur Volta aus dem Vatikan erzählt, hat Papst Pius XI. es lebhaft bedauert, daß ein Teil der französischen Presse seine Wahl als eine Wendung der politischen Orientierung des hl. Stuhles in eine französischfreundliche und deutschfeindliche glaubt betrachten zu können.

Der Papst brief den Kardinal Bertram zu sich und hat diesen in einer herzlichen Unterredung, Deutschland zu versichern, daß er alle Sympathien für die deutschen Katholiken hege und daß er alle Völker ohne Unterschied und ohne jeden Vorzug segne.

### Die Sejmkommission über die deutsche Währung in Polnisch-Oberschlesien.

Warschau, 10. Februar. (Drahtbericht.) In der Finanzkommission des Sejms berichtete Finanzminister Michalski über den finanziellen Teil des bevorstehenden deutsch-polnischen Abkommens. Die Artikel des Vertragsentwurfes, in denen die Seibehaltung der deutschen Mark als Zahlungsmittel auf die Dauer von 15 Jahren behandelt wird, und besonders die Bestimmung, wonach die im polnischen Teil Oberschlesiens benötigten deutschen Zahlungsmittel von den Zweigstellen beider deutscher Privatbanken geliefert werden sollen, wurden einer scharfen Kritik unterzogen. Die gefasste Resolution betont, daß der künftige polnische Teil Oberschlesiens in der Versorgung mit deutschen Zahlungsmitteln keinesfalls schlechter gestellt werden dürfe, als der deutschbleibende Teil.

### Die Reichstagsausssprache über den Beamtenstreik.

Auf der Tagesordnung steht die Besprechung der Erörterung der Reichsregierung.

#### Reichsverkehrsminister Gröner:

Ich habe auch früher bereits niemals einen Zweifel darüber gelassen, daß für die Beamten meiner Verwaltung, wenn sie unberechtigt die Arbeit niederlegen, ein schwerer Zweifel darüber gelassen, daß sich die Beamten meiner Verwaltung, wenn sie unberechtigt die Arbeit niederlegen, ein schweres Dienstvergehen zuschulden kommen lassen. (Zurufe: Und die Reichsverwaltung?) Glücklicherweise sind Beamten auf ihrem Posten geblieben; unzählige andere sind an die Stelle der Streikenden getreten und haben bei der Durchführung des Notbetriebes Hervorragendes geleistet. Diesem Opfermut ist die Technische Nothilfe dankenswerter Weise tätig zur Seite getreten. (Beifall.) Ich danke auch den Arbeitern, die in richtiger gewerkschaftlicher und staatspolitischer Erkenntnis von vornherein abgelehnt haben, den Streik mitzumachen. (Beifall.) Besonderen Dank gebührt den Eisenbahnern in Süddeutschland. Die Opfer an Leben und Gesundheit gebracht haben, sind gekorben und haben gebietet bei der Wahrung der höchsten Bürgerpflicht, im selbstlosen Dienste für ihre Mitmenschen. (Beifall.) Den Hinterbliebenen und den Verletzten werden wir zu Hilfe kommen, wo immer es nötig erscheint. Bezüglich des Ultimatum der Reichsgewerkschaft zum Referentenentwurf eines

#### Arbeitszeitgesetzes

hat der Reichskanzler schon das nötige gesagt. Ich betone nochmals: Es handelt sich durchaus nicht um ein sachlich ungerechtfertigtes Ausnahmeverfahren gegen die Eisenbahnbeamten. Jeder Arbeiter muß täglich acht Stunden arbeiten. Dasselbe gilt nach dem Reichslohnvertrag auch für alle Arbeiter der Reichseisenbahnverwaltung. Im Eisenbahnbetriebe gibt es aber neben der wirklichen Arbeitszeit auch Bereitschaftsdienst und für das Lokomotiv- und Juggenerialzeitraum, in denen es auf fremden Stationen bis zur Rückkehr unbeschäftigt warten muß. Die Reichsgewerkschaft verlangt nun, daß diese Zeit reiflos als wirkliche Arbeitszeit berechnet wird. Diese Berechnung würde dazu führen, daß das Personal in seiner Mehrheit täglich nur fünf bis sechs Stunden einschließlich des Vor- und Nachschichtdienstes wirkliche Arbeit zu leisten hätte. Der Entwurf des Arbeitszeitgesetzes beabsichtigte nichts anderes, als dies zu verhindern und den Bereitschaftsdienst als wirkliche Arbeitszeit zu rechnen. Die Grundzüge des abschließenden Arbeitstages werden durch den Referentenentwurf in keiner Weise angefaßt. Durch das Reichsverkehrsministerium oder eine ihm unterstellte Behörde sind keineswegs, wie es das Ultimatum der Reichsgewerkschaft behauptete, Anordnungen erlassen worden, durch die bereits jetzt eine Einschränkung der bisherigen Bestimmungen durchzuführen versucht worden wäre. Es wird lebhaft mit aller Entschiedenheit dahin getrebt, daß die bisher geltenden Vorschriften so durchgeführt werden, wie es nach ihrem Wortlaut und Sinn zur Hebung der wirtschaftlichen Leistungen der Eisenbahn unerlässlich notwendig ist. Das war erforderlich, weil tatsächlich in vielen Bezirken die bisherigen Bestimmungen in offenerem Widerspruch zu den Vorschriften angewendet wurden. Notwendig war auch bei Ausbruch des Streiks die

#### Verordnung des Reichspräsidenten

auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung. Wie sie gewirkt hat, kann erst gesagt werden, wenn die Berichte der Eisenbahndirektionen über ihre Anwendung vorliegen. Die Auffassung, daß mit ihrer Aufhebung auch die Strafbarkeit der während ihrer Geltung begangenen Vergehen beseitigt sei, ist irrig. Die vom Reichskabinett herausgegebenen Richtlinien zur Durchführung der Disziplinarverfahren sind nur der selbstverständliche Ausfluß des Reichsbeamtenengesetzes. Ich würde es mit meiner Verantwortung gegenüber dem Reichstage nicht rechtfertigen können, schwere Dienstvergehen der Beamten nicht zu verfolgen. (Sehr richtig! rechts.) Ich würde mich auch selbst eines schweren Dienstvergehens schuldig machen. Die

#### Regierung verzichtet auf Massendisziplinierungen

in der Erkenntnis, daß die übergroße Mehrheit der Beamten im Glauben an die Richtigkeit der Angaben ihrer Führer in den Streik gegangen ist. Ueber das Dienstverkommen während der Streiklage gilt die Bestimmung des § 14 Absatz 3 des Dienstverkommenengesetzes. Nach diesen Richtlinien werden ich und meine Referenten die Fälle behandeln. Bedauerlicherweise sind erhebliche

#### Sabotageakte

vorgekommen. (Hört! Hört!) Es wurde auf im Dienste befindliche Beamte geschossen, es wurden Handgranaten gelegt, Schienen auseinandergeraubt und Teile herausgenommen, Hemmschuhe auf die Geleise gesetzt, um Personenzüge zur Entgleisung zu bringen, Lokomotiventeile entfernt usw. (Lebhafte Bewegung und jürmisches Hört! Hört! rechts und in der Mitte.) Man hat behauptet, der Einsatz der Technischen Nothilfe sei nicht rechtzeitig erfolgt und die Verwaltung habe sich über den Erfolg des Einsatzes getäußelt. (Sehr richtig! recht.) Vor dem Erlaß der Verordnung des Reichspräsidenten war ich durch die bisherigen Grundzüge gehindert, im eigentlichen Betriebsdienst die Nothilfe einzusetzen. (Hört! Hört!) Drei Tage nach Beginn des Streiks waren bereits mehr als 5000 Notkoffer eingesetzt. Auch hatte in mehreren Bezirken das freilegende Personal verprochen, einen Notbetrieb aufrecht zu erhalten; es hat das Versprochen aber nicht gehalten. (Hört! Hört! rechts.) Auch habe

einige Länder den Einsatz der Technischen Nothilfe nicht zugelassen.











**Familiennachrichten**

Am 9. Februar erlöst nach langem, mit überaus großer Geduld ertragenen Leiden, der Tod meine liebe Frau, Mutter und Großmutter  
**Frau Anna Elisabeth Foltes**  
 geb. Manisch  
 im Alter von 59 1/2 Jahren.  
 So schlaf nun wohl, du gute Mutter du, Wir gönnen dir die wohlverdiente Ruh!  
 Der trauernde Gatte  
**August Foltes**  
 nebst Kindern und Enkeln.  
 10457  
 Beerdigung: Montag, den 13. Februar, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle in Gräbschen. Trauerhaus: Brandenburgerstraße 6.

Am 9. Februar verstarb die Frau unseres langjährigen Kollegen und Mitarbeiters  
**Frau Anna Foltes**  
 im Alter von 59 1/2 Jahren.  
 Ehre ihrem Andenken  
**Die organisierten Kollegen der F. W. J. Kemna.**  
 Beerdigung: Montag, den 13. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle in Gräbschen. 10453

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Am 8. Februar, vormittags 11 1/2 Uhr, entschlief sanft nach einem mit großer Geduld ertragenen Leiden, stets hoffend, ihre Gesundheit wiedererlangend, meine innigstgeliebte, liebenswerte Tochter und Schwester, unsere Enkeltochter und Nichte  
**Trudel Gräupner**  
 im 19. Lebensjahre. 10443  
 Breslau, den 8. Februar 1922.  
 Der schwergeliebte Vater  
**Paul Gräupner, Oberschaffner**  
 und **Sohn Georg**  
 nebst Großeltern sowie alle Anverwandten.  
 Beerdigung: Montag, den 13. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des städtischen Kirchhofes in Cosel (Paulus) aus. Trauerhaus: Friedrich-Wilhelmstr. 82.

Nach mehrjähriger, gründlicher Tätigkeit in ersten Kliniken in Breslau und Berlin habe ich mich als  
**Dr. med. M. Pagel, Kinderarzt und Geburtshelfer**  
 niedergelassen.  
 Sprechzeit: 8-10, 3-5; Sonntags 9-11.  
 Auch Lichtbehandlung. — Vorläufig Tel. R. 7246.  
 Ich befinde mich an sämtlicher Kassenpraxis, Viktoriastraße Nr. 14 (an der Redigerstraße).

Sprechst. 9-11, 3-5 Uhr  
**Geschlechtskranke**  
 Spezialist Dr. Danmann  
 Heilanstalt  
 Zweigangstr. Breslau, Gräbsch. Str. 41  
 Satg. 10-12  
 Mittw. keine Sprechst. 5374

Ich habe mich als  
**Zahnärztin**  
 niedergelassen und praktiziere werktätig vormittags von 9-1 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr. Sonntags von 10-11 Uhr.  
**Dr. Dora Jacobsohn**  
 Augustastr. 95, hpt. Tel. Ring 8573.

Ich habe mich in Breslau, Zimmerstr. 4a, II, als  
**Dentist**  
 niedergelassen und halte Sprechstunden von 9-12 und 3-5 Uhr.  
**Dagobert Baumgarten**  
 Fernsprecher: Ohla 1015

**Adler-Konzern**  
 Einzahler werden Ihre Forderungen umgehend täglich von 10-6 Uhr hier, Paradiesstraße 7, etc.  
**Schlusstermin 18. Februar 1922.**

**Trauer-Bazar**  
 für Damen und Mädchen 11400  
**W. Centower** Schmiedebrücke 7-10

Am 10. Februar früh, verstarb nach schwerem Kranklager unser langjähriger Vorgesetzter, der  
**Friedhofobergärtner**  
**Herr Oskar Franke**  
 im Alter von 49 Jahren.  
 Sein Dienstfeier, sowie sein kollegiales Verhalten seinen Untergebenen gegenüber sichern ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken.  
 Der Außenbetrieb der städt. Friedhöfe an der Oswitzer Straße.  
 Beerdigung: Montag, den 13. Februar, nachm. 4 Uhr, von der Halle I des Friedhofes in Oswitz. 10449

**DEM GEDACHTNIS**  
 meines lieben Gatten, unseres Vaters, Sohnes und Bruders, des **Elektromonteurs**  
**Felix Grosser** 10454  
 verunglückt in Mosen am 11. Februar 1921.  
 Er ging die Straße, die ihm das Leben gab, Von der Bahn seines Schicksals weicht niemand auf Erden ab, In welchem Land eines Menschen Wandern zu enden bestimmt, Dort und sonst nirgendwo ist eines jeden Grab!  
 Breslau, Brandenburg, den 11. Februar 1922.  
 Anna Grosser, als Frau. Ursula Grosser, als Tochter.  
 Olga Grosser, als Mutter.  
 Adolf, Paul, Emma Klenner, Max Grosser, als Geschwister.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Sternberg**  
 Facharzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten  
 Gartenstraße 62  
 Sprechstunden: 8-9, 11-1, 3-6  
 Freie Arztwahl. 5425

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Kleemann**  
 Frauenarzt 5423  
 Freiburger Straße 33.

**Stolz-Schrey!**  
 Freitag, den 17. Februar, und Dienstag, den 21. Februar:  
**Neuer Anfängerkurs**  
 für Damen und Herren  
 abends 7 Uhr im  
 Magdalenen-Gymnasium,  
 Weidg. b. Begim u. b. Pfeffel.  
**Stenographenverein von 1852**  
 Junfermannstr. 14, L.

**Schneiderturke**  
 Frauen u. Tüchtler erstellt  
**Frau E. Richter**  
 Gartenstraße 30, II.  
 Tages- und Abendturke.

**Schlafzimmer**  
**Küchen** 11402  
**Einzelmöbel**  
**Möbel-Fuhrnth**  
 Noendorferstraße 13.

Sonntag, 12. Februar, nachm. 5 1/2 Uhr  
**Erbaung**  
 in der Vortragshalle der  
**freien Religionsgemeinde**  
 Grünstraße 14/16  
 Sprecher: Eugen Wolfsohn  
**Thema: „Christentum und Sozialismus“.**

**Kaffeestunde**  
 des Breslauer Hausfrau am Mittwoch, 15. Februar, nachm. 3 Uhr, im „Schloßwörter“ (Eingang 1/2 Uhr)  
 Gesangsvorträge, Rezitation, Cellovorträge und andere Darbietungen. 11634  
**Große hauswirtschaftl. Ausstellung.**  
 Programme (z. Einz. ber.) A 2, 50 Mk. werden nur in unserer Geschäftsst., Schweidnitzerstr. 8a I od. am Saaleingang verk.

**Kaninchen-Ausstellung**  
 „Bürgerhaus“, Taschenstr. 11  
 vom 11.-14. Februar  
 geöffnet von 8 Uhr früh bis 11 Uhr abends.  
**Große Verlosung**  
 Hauptgewinn: 1 komplette Kücheneinrichtung, Wert: 2000.— Mk. 11649

**Sozialdemokratie und Schule**  
 Von Heinrich Schulz. — 3.50 Bfl. — 20% Zuschlag  
 Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtlichen Kolporteurs entgegengenommen



**19.-23. März 1922**

**Größtes Breslauer**  
**Kinderwagen-Spezialhaus**  
 Schenswerte Ausstellung in allen Abteilungen  
 Kinderwagen  
 Klappwagen  
 Promenadenwagen  
 Kinder-Bettstellen  
 Stadtbekannt billigste Preise! Massen-Auswahl  
**B. Suchancke, Ohlauerstr. 14**  
 Korbmöbel  
 Gefördert 1922  
 Reimberg-Ring 7648  
 11648

**Hautjucken**  
 nachts, Krätze, heilt  
**Ranacin-Salbe**  
 prompt! Farb-, geruchlos, ärztlich gelobt! Dose Mk. 15.—  
**Hormann-Frosch**  
 Naumburg a. S.  
 Niederlag.: Apotheke Schweidnitzer Str. 43a, Ecke Hummer-, Waschhaus- u. Apotheke zum g. 1d. Hirsch, Ring 44. 5377

**Bei schweren Erkrankungen der Lunge**  
 sowie chronischen Lungen- und Nierenleiden schafft Umgesteuer (Warte St. Pantaleus) in kurzer Zeit Erleichterung. Der Tee dient vor allem zur Ausheilung der Bronchien und zur Förderung des Appetits. Husten sowie Auswurf verschwinden und der schwächende Nachschweiß wird bald aufhören. Lebensverändernde Erfolge. Zahlreiche Dankschreiben. Preis 25 Bfl. franko. — Nur echt zu beziehen durch die Stadtapotheke Wallenfelsen a. Joh. L. 33 (Oberbayer). 5370

**Zähne, Plomben zu mäßigen Preisen**  
 Amalgamfüllung von 4 Mark an. 11490  
 In den meisten Fällen: Schmerzloses Zahnziehen  
**R. Barthelt** Poststraße Nr. 1  
 Ecke Ohlauerstr.

**Bei Lungenleiden, Tuberkulose, Asthma**  
 und allen sonstigen schweren Erkrankungen der Atmungsorgane schafft Dr. C. Wagner's peruvian Lungenheilmittel (Rampfen) (geleitet, gelöst) in kurzer Zeit Besserung. Der schmerzlose Nachschweiß und der lästige Auswurf verschwinden, der Auswurf löst sich und die schädlichen Bakterien werden vernichtet. Mit großem Erfolg seit Jahren erprobt, ärztlich anerkannt und empfohlen. Zahlreiche Anerkennungen. Preis Bfl. 30.—, Doppel-Dose Bfl. 55.—. Nur zu beziehen durch die Kampfenburg-Apotheke, München-Ramphenburg L. 124. 5413

**Schlafzimmer**  
**Herren- u. Speisezimmer** 11400  
 sowie Küchen sind preiswert in der „Breslauer Volks-Möbel-Zentrale“ zu haben.  
**Volks-Möbel-Zentrale**  
 Breslau, Matthiasstraße 38.

In 1/2 Stunde fertigen Garantie  
**Gänge**  
 Preis 2.— und 7.50 Bfl. (Vollwert). 11117

**Konfirmations-Anzüge**  
 blau u. schwarz  
 ein- u. zweireihig  
**Mk. 395.—**  
 450.— 495.—  
 550.—  
**Friedlander & Co.**  
 Spezialhaus für Herren- u. Knaben-bekleidung  
 Schmiedebrücke 38  
 Ecke Nadlergasse

**Buchmann-Möbel**  
 Spez: Stube u. Küche  
 Nachtplatz  
 Fischergrasse 2

Preis das Paket 7.00 Mk.



das selbsttätige Waschmittel in höchster Vollendung!

Es ist nicht nur das beste, sondern auch im Gebrauch billigste Waschmittel. Wenig Arbeit — geringer Kohlenverbrauch größte Billigkeit!

Alleinige Fabrikanten: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch der „Henko“, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Preis das Paket 7.00 Mk.



Stadt-Theater. Sonnabend 7 1/2 Uhr: Hofmanns Erzählungen.

Schauspielhaus. Operettenbühne. Heute u. täglich 7 1/2 Uhr: Die Straßenfängerin.

Orchester-Verein. Populärer Konzert. Sonntag 5 Uhr. Eintritt 5 Mk.

Spitzer'scher M.-G.-V. Orchesterchor.

Konzert des Frauenchors. Sonntag 16. u. 17. Februar 1922, 7 1/2 Uhr.

Böttchers Bier-Kabarett. Täglich 8 Uhr: Ne feine Nummer.

Zeltgarten. Morgen Sonntag: Matinee von 11-1 Uhr.

Boxkampf. Boxer, Breslau gegen Boxer, Meistertor von Schlesien.

Breslauer Trichter. Sonntag und Mittwoch: Vorkamer Ball.

Ober-Bayern. Morgen Sonntag: Großes Konzert.

Bereinigtes Theater in Breslau.

Lobe-Theater. 12.18.74. Italia-Theater.

Sonnabend, 11. Februar, 7 1/2 Uhr: Der Rammerjäger und Der grüne Katada.

Kunstgemeinde im Lobe-Theater. Serie E. 6. Vorstellung, Freitag, den 17. Februar.

Deutscher Musikerverband. Ortsverwaltung Breslau.

SONNTAG, DEN 26. FEBRUAR 1922. vormittags 11 1/2 Uhr pünktlich im großen Saale des Konzerthauses:

KONZERT im Rahmen des Musikerpfeftages zur Gründung von Orchestermusikerschulen.

PROGRAMM: I. Sinfonie Nr. 1, op. 68. J. Brahms. Dirigent: Professor Dr. DOHRN.

3 neue Maciste-Abenteuer! Maciste und der Rabenarm.

Albertini in: Das Geheimnis der Strafanstalt Mimis Todesschützling.

Freitag bis Montag 3-4 Uhr: Kinder-Vorstellung. Neues Programm!

Schönswert! In Breslau noch nie dagewesen! Prachtvolle Dekoration vom Karnevalstest der Kunstakademie im Luna-Park.

Der Roman eines Dienstmädchens. Das Verhängnis eines Ganzvergnügens. Eine Episode des täglichen Lebens mit seinen Brutalitäten, Versuchungen und Lastern.

Morgen: Große Film-Première. Berliner Sittenfilm-Zyklus des Jahres 1922: Das Gewissen der Welt.

Schattenpflanzen der Großstadt. Nachtbilder aus der Millionenstadt in 6 Großakten. II. Teil: Straßenzuzia. III. Teil: Absteige-Hotels.

Voranzeige! Luna-Park: Breslau-Morgenu. Sonnabend, den 18. Februar. Kostüm-Fest des Corps de Ballet und Singchor vom Breslauer Stadttheater.

Baudach's Festsäle, Sonntag: Großer Tanz. Frankfurterstraße 117/19 fr. Hentschel.

CIRCUS BUSCH. Noch 5 Tage in Breslau! Morgen Sonntag 2 Mal: 3 u. 7 1/2 Uhr: Der Glockenguß zu Breslau.

Carl Bräuer's Festsäle. „Zur frohen Stunde“. Großer Dänischer Tanz.



Dominikaner! Sonntag 4 u. 7 1/2 Uhr: Das neue Schlagerprogramm.

Kammerlichtspiele. Das Programm, von dem ganz Breslau spricht.

Fern Andra. Die gefeierte Filmdiva in Die Beichte des Weltmannes.

H. Courths-Mahlers bester Roman: Was tat ich Dir?

PALAST Theater. 12 Akte in einem Programm! Stuart Webbs.

Die Dame im schwarzen Trikot. Der große Ober 6 Akte.

O. K. Taschenstr. 20. Der Ochsenkrieg.

Zum Totlachen. Ein Lustspiel in 3 Akten.



Ab 10. Februar Fortsetzung des Gloria-Monumentalfilms der Ufa.

Kinder der Finsternis. 2. Teil: Kämpfende Welten.

Tischlein deck dich, Eiselein streck dich, Knüppel u. d. Sack.

Central-Ball-Saal. Jeden Sonntag und Freitag: Großer Tanz.